

Vorbericht

für den Nachtrag Wirtschaftsjahr 2024

Inhaltsverzeichnis

I.	Allgemeines	2
1.	Rechtsform des Unternehmens.....	2
2.	Entwicklungen und Besonderheiten	2
II.	Geschäftsfelder	4
1.	Abteilung Service und Verwaltung.....	4
2.	Abteilung Bauen, Kanal und Verkehr	4
3.	Abteilung Stadtbild	5
III.	Wirtschaftsplanung.....	6
IV.	Erfolgsplan und Finanzplanung.....	6
1.	Umsatzerlöse	6
2.	Aufwand	7
V.	Liquiditätsplan mit Investitionsmaßnahmen	7
1.	Einzahlungen	7
2.	Auszahlungen	8
3.	Veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbedarfs	8
VI.	Stellenübersicht und Nachwuchskräfte	8

I. Allgemeines

1. Rechtsform des Unternehmens

Der Betriebshof Stadt Ravensburg (BHR) wird seit 2001 als kommunaler Eigenbetrieb der Stadt Ravensburg geführt.

2. Entwicklungen und Besonderheiten

Der Nachtrag wie schon der ursprüngliche Doppelhaushalt steht unter dem Einfluss mehrerer Faktoren:

- Dem Mangel an Fach- und Hilfskräften
- Die immer deutlicher sichtbaren klimatischen Veränderungen
- Dem unumgänglichen Neubau eines Betriebshofes

Jeder dieser Faktoren wird für sich schon deutlich spürbare wirtschaftliche Folgen und Risiken für den Betriebshof haben. Zudem hängen die Faktoren noch unmittelbar zusammen und beeinflussen sich gegenseitig. Betroffen ist die tägliche Arbeit im gleichen Maße wie die anstehenden Projekte.

Entsprechend schwierig ist es, zutreffende Voraussagen für den Wirtschaftsplan der nächsten Jahre zu treffen.

Fach- und Hilfskräftemangel

Der Betriebshof bietet eine Vielzahl von verschiedenen Handwerksleistungen an. Praktisch alle diese Handwerksberufe stehen zwischenzeitlich auf der Engpassanalyse der Bundesagentur für Arbeit.

In den vergangenen zwei Jahren zeigt sich nun auch immer stärker ein Mangel an Hilfskräften. Selbst für einfach Dienstleistungen wie z.B. in der Stadtreinigung ist es kaum noch möglich Personal zu finden.

Die Konsequenz daraus ist, dass Stellen unbesetzt bleiben, Arbeiten immer stärker priorisiert werden müssen und letztlich auch unerledigt bleiben.

Daneben wird der Zeit- und Kostenaufwand für die Personalakquisition und Betreuung immer höher.

Umweltschutz und Klimawandel

Der Klimawandel führt zu veränderten Wetterbedingungen. Das Wetter wird insgesamt milder dafür mit deutlich mehr Extremwetterlagen.

Extremwetter erfordern eine hohe Flexibilität der Organisation, um auf ungleichmäßige Auslastung des Personals (z.B. bei der Pflege der Blühwiesen) oder nach Extremwetterereignissen reagieren zu können.

Als Reaktion auf den Klimawandel wird die Stadt mehr und mehr "klimagerecht" umgebaut.

Es entstehen neue Aufgabengebiete z.B. in der Baumkontrolle-/pflege, im Winterdienst auf Radwegen, der Pflege von naturnahen Flächen. Diese Aufgaben erfordern spezielles Fachpersonal und eine stetige Fortbildung des Personals. Zusätzlich muss der Gerätepark auf die neuen Anforderungen umgestellt werden.

Unumgänglicher Neubau eines Betriebshofes

Der Betriebshof ist seit Anfang der 80er Jahre auf dem ehemaligen Firmengelände der Baufirma Rauscher untergebracht. Die ersten Jahre in Miete, später wurde das Gelände übernommen.

Die Baufirma Rauscher hat ihren Geschäftsbetrieb bereits vor der Übergabe an den Betriebshof eingestellt. Entsprechend schlecht war der Zustand der Gebäude bei der Übergabe an den Betriebshof.

Seit der Übernahme des Geländes wurden über die Jahre verteilt einzelne Baumaßnahmen auf dem Betriebsgelände in der Goethestraße durchgeführt. Die letzte nennenswerte Maßnahme war die Sanierung der Hofflächen in 2011.

Maßnahme	Jahr	Summe
Neubau Fuhrpark als Ersatz Standort Ziegelstraße	1996	551 T€
Vollwärmeschutz Werkstätten Gottlieb Daimler Straße	1998/99	100 T€
Sozialraum Team Kanal	2004	18 T€
Aufstockung Verwaltung Goethestraße	2006	389 T€
Neubau Lager und Carport	2008	854 T€
Umzug Gärtnerei in die Goethestraße	2011/12	29 T€
Sanierung der Hofflächen.	2011	120 T€



Neben diesen Baumaßnahmen wurde praktisch kein nennenswertes Geld für den laufenden Unterhalt des Betriebsgeländes aufgewendet.

Die für den Betriebshof zuständigen Aufsichtsbehörden haben in den letzten 3 Jahren Begehungen auf dem Gelände durchgeführt:

- die Gewerbeaufsicht des Landrastamtes am 20.11.2019
- das für den Brandschutz zuständige Bauordnungsamt der Stadt am 05.05.2022

- der TÜV Süd am 24.08.2020 für die Elektroinstallation
- Unfallkasse Baden-Württemberg am 19.09.2022
- Sicherheitsprüfung der Toranlagen 08.06.2022

Alle Ämter und Fachprüfer haben unabhängig voneinander ernstliche Mängel in der Betriebssicherheit, im Arbeitsschutz und im Brandschutz festgestellt.

Neben den von den Ämtern festgestellten Mängeln besteht allgemein ein gravierender Instandhaltungsrückstau, die Gebäude entsprechen nicht mehr den Anforderungen eines modernen Betriebshofes und können vom Energieverbrauch als Klimakiller bezeichnet werden.

Aufgrund der insgesamt maroden Bausubstanz, zu geringer Raumhöhen und eines völlig unpassenden Raumzuschnittes lassen sich die Forderungen der Aufsichtsbehörden im Bestand nicht mehr erfüllen. Ein Ersatzbau ist daher die einzige verbleibende Alternative.

Finanzierung

Die Finanzierungsvereinbarung zwischen der Stadt und dem BHR wurde im Jahr 2022 nicht gekündigt. Somit verlängert sich diese automatisch für das Jahr 2023 und gibt dem BHR damit Planungssicherheit bezüglich seiner Zinsaufwendungen.

Zusätzliche Mittel werden im Jahr 2024 von der Stadt nicht benötigt.

II. Geschäftsfelder

1. Abteilung Service und Verwaltung

Die Abteilung Service und Verwaltung ist für alle betriebswirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Fragen zuständig. Zusätzlich für den Fuhrpark mit Magazin und das Team Gebäudeunterhalt.

Der Betriebshof ist als Dienstleister in allen Bereichen der Stadt tätig. Um all diesen Bereichen gerecht zu werden muss die Ausstattung an Fahrzeugen und Geräten zwangsläufig vielfältig sein. Im Portfolio finden sich die unterschiedlichsten Hersteller, Neugeräte wie Oldtimer und zusätzlich Sondergeräte. Diese inhomogene Ausstattung täglich einsatzbereit zu halten ist an sich schon eine Herausforderung.

Neu hinzu kommt, dass auch der Betriebshof seine Fahrzeuge und Geräte auf eine nachhaltige Antriebstechnik umstellen muss. Die neuen Elektro- oder auch Wasserstoffantriebe stellen komplett neue Anforderungen an das Fachpersonal wie auch an die Gebäude. Z.B. müssen die Mitarbeiter für die Arbeit an Hochvoltfahrzeugen weiterqualifiziert werden. Bei den Gebäuden sind höhere Brand- und Explosionsschutzmaßnahmen zu berücksichtigen.

2. Abteilung Bauen, Kanal und Verkehr

Die Abteilung Bauen, Kanal und Verkehr ist für alle Belange im Bereich des Unterhalts der Verkehrsanlagen, Verkehrssicherung an Straßen sowie dem Unterhalt der Kanalanlagen zuständig.

Die Verkehrssicherung der Straßen, Rad- und Gehwege, dabei insbesondere der Winterdienst sind ureigene Aufgaben der Stadt.

Der Radverkehr hat für die Verkehrswende eine hohe Bedeutung. Zum Erreichen der klimapolitischen Ziele hat die Stadt daher in den vergangenen Jahren ihre Aktivitäten in der Planung und Umsetzung von neuen Radverkehrsanlagen sukzessiv gesteigert. Wenn Radverkehrsanlagen ganzjährig genutzt werden sollen, muss auch ganzjährig für sichere Verhältnisse auf den Radverkehrsanlagen gesorgt werden. Dabei spielt der Winterdienst eine zentrale Rolle.

Bisher werden Radverkehrsanlagen im Winterdienst nachrangig, bzw. gar nicht berücksichtigt. Um an dieser Situation etwas ändern zu können, ist im Betriebshof eine zusätzliche Ausstattung mit Geräten und Personal erforderlich. Entsprechende Mittel dafür sind aktuell im Wirtschaftsplan nicht vorgesehen.

3. Abteilung Stadtbild

Die Abteilung Stadtbild ist für alle Belange im Zusammenhang mit der Pflege, Reinigung und dem Unterhalt inklusive Verkehrssicherungspflicht der Grünanlagen, Spiel- und Bolzplätze und dem Betrieb der Friedhöfe betraut.

Die Stadt betreibt außerdem Gewächshäuser mit einer Gesamtfläche von ca. 460 m². Die Anlage besteht aus einem Folienblock mit ca. 170 m² (frostfrei bei ca. 7°C) und ein Glashaus mit ca. 290 m² (Warmhaus > 20°C). Die Gewächshausanlage wird zur Aufzucht der Pflanzen für den Wechselfloor und zur Überwinterung von Kübelpflanzen (eigene wie fremde) genutzt.

Gewächshäuser sind per se extrem energieintensiv. Um einen Beitrag zur Energieeinsparung zu leisten, wurde im Winter 2022/23 auf den Folienblock komplett verzichtet und das Glashaus nur noch frostfrei gehalten.

Durch diese Maßnahme reduzierte sich die beheizte Fläche um 170 m² und die Heiztemperatur im Glashaus konnte um ca. 15°C abgesenkt werden. Alleine mit dieser Maßnahme konnten in 2022 17 MWH an Gas gegenüber 2021 eingespart werden. Dies entspricht 22 % des Jahresverbrauches.

Unabhängig von der aktuellen Maßnahme stellt sich insgesamt die Frage, in wie weit die Stadt in den kommenden Jahren noch eigene Gewächshäuser benötigt.

Die Wechselfloorbeete wurden bereits in den vergangenen Jahren deutlich reduziert und sollen sukzessiv weiter verringert werden. Damit werden immer kleinere Mengen an Pflanzen benötigt. Diese können problemlos am Markt zugekauft werden und müssen nicht zwingend selbst produziert werden.

Das auf über 20°C geheizte Glashaus verursacht einen hohen Energieverbrauch und ist zudem wartungsintensiv. Hinzu kommt, dass im kommenden Jahr umfangreiche Instandsetzungen an der Verschattung des Glashauses anstehen.

Das Ziel, das Glashaus nach dem Winter endgültig außer Betrieb zu nehmen, wird weiterverfolgt. Um Platz für Ausweichmaßnahmen für den Neubau des Betriebshofs zu schaffen, soll das Glashaus zudem veräußert und abgebaut werden.

Weiter in Betrieb bleiben soll nur der kleine kostengünstige Folienblock, um einen Rest an nicht frostbeständigen Pflanzen überwintern zu können. Zudem wird der Folienblock als wetterunabhängige Trainingsfläche der Auszubildenden zur Vorbereitung auf die Prüfungen verwendet.

III. **Wirtschaftsplanung**

Das Eigenbetriebsgesetz, nach dem der Betriebshof seinen Wirtschaftsplan aufzustellen hat, ist einer Novellierung unterzogen worden. Die Novellierung trat zum 01.01.2023 in Kraft. Nach diesen neuen Vorgaben wurde der Doppel-Wirtschaftsplan 23/24 aufgestellt. Somit unterliegt auch der Nachtrag 2024 denselben Vorgaben. Zur Überarbeitung des Gesetzes gehört eine neue Form der Aufstellung des Wirtschaftsplanes. Die neue Wirtschaftsplanung ist nur noch bedingt mit der der Vorjahre vergleichbar. Nach Abstimmung mit der Kämmerei wird daher auf die Eintragung der Vorjahreswerte bei dieser Planung verzichtet. Bei den Planungen für 25/26 liegen dann wieder Vergleichswerte vor.

IV. **Erfolgsplan und Finanzplanung**

Der **Erfolgsplan** enthält alle vorhersehbaren Aufwendungen und Erlöse im Wirtschaftsjahr, die für den laufenden Betrieb erforderlich sind. Dies sind auf der Erlösseite und auf der Aufwandsseite im Jahr 2024 9.795.000 €.

Der Betriebshof plant als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ein ausgeglichenes Ergebnis.

Im Erfolgsplan wird auch der Finanzplanungszeitraum bis 2027 abgebildet. Dazu müssen verschiedene Annahmen zu Sachkostensteigerungen, Tarifsteigerungen und der angedachten Personalentwicklung getroffen werden. Insbesondere durch die Abhängigkeit von der Finanzlage der Stadt und der Witterung, können hier im Vollzug größere Abweichungen auftreten.

1. **Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse sind gemäß dem aufgestellten Erfolgsplan nach Hauptauftraggebern gegliedert.

Die Budgetansätze für die Hauptaufgaben werden jährlich im Rahmen der Abstimmungsgespräche mit den Hauptauftraggebern und der Stadtkämmerei unter Beachtung der vorhersehbaren und prognostizierten Veränderungen (Kostensteigerungen, Haushaltskonsolidierungen und Personalentwicklungen) gefunden.

Besonders die aktuelle hohe Inflation und der gute Tarifabschluss haben dazu geführt, dass die geplanten Budgets/Umsätze gegenüber den Vorjahren deutlich nach oben gesetzt werden mussten.

Neben den Hauptaufgaben die hauptsächlich dem hoheitlichen Bereich zuzuordnen sind, wird der BHR auch bei besonderen Projekten und vielen städtischen Veranstaltungen tätig. Zusätzlich arbeitet der Betriebshof auch für Dritte (Vereine und städtische Unternehmen wie TWS). Die Beseitigung von Unfallschäden an Straßen, Verkehrsleiteinrichtungen und Grünanlagen nimmt dabei einen großen Teil der Betätigung ein.

2. Aufwand

Für 2024 stehen neben deutlichen Lohnsteigerungen nochmals Preiserhöhungen bei Material und Verbrauchskosten im Raum. Die jetzigen Verrechnungssätze sind für den Betriebshof daher nicht mehr kostendeckend und müssen für 2024 deutlich angepasst werden.

Position 5: Aufwand für Lieferungen und Leistungen

Die Höhe dieser Position hängt sehr stark von der Auftragsauslastung (und damit von Fremdvergaben und Materialeinkäufen) und der Auslastung durch den Winterdienst ab. Durch die aktuelle Inflation erwarten wir in den nächsten Jahren weiter steigende Preise, die zu erheblichen Mehrausgaben führen.

Position 6: Personalaufwand

Im ausgewiesenen Personalaufwand sind alle Personal- und Personalnebenkosten der im Betriebshof befristet und unbefristet beschäftigten Mitarbeiter enthalten. Der gute Tarifabschluss führt hier zu einem erhöhten Aufwand.

Position 7: Abschreibungen

Die im Rahmen der Leistungserbringung erwirtschafteten Abschreibungen werden grundsätzlich für Investitionsmaßnahmen von Fahrzeug- und Geräteersatzbeschaffungen herangezogen.

Position 8: Sonstige betriebliche Aufwendungen

In dieser Position werden alle sonstigen, nicht mit der Leistungserstellung direkt zusammenhängende Kosten, wie z.B. Kostenumlagen der Stadt, gebucht. Auch hier führen die steigenden Kosten in allen Bereichen zu Mehraufwendungen.

Position 13: Zinsen

Die Erhöhung der Zinsen trifft den Betriebshof beim Kontokorrent stark. Hier mussten vor einem Jahr noch 0,44% und nun 4,4 % bezahlt werden. Dies führt zu den geplanten Mehraufwendungen.

V. Liquiditätsplan mit Investitionsmaßnahmen

Der Liquiditätsplan enthält sämtliche erwarteten Einzahlungen und Auszahlungen innerhalb des Planungszeitraumes.

1. Einzahlungen

Das Saldo aus den Einzahlungen und Auszahlungen aus der laufenden Geschäftstätigkeit betragen 440.000 €. Diese Mittel werden verwendet um die geplanten Investitionsmaßnahmen und Tilgungen auszuführen.

2. Auszahlungen

Die geplanten Auszahlungen für das Sachanlagevermögen (410.000 €) sind in der Anlage "Einzeldarstellung der Investitionsmaßnahmen" im Detail aufgeführt. Die Fahrzeuge, die beschafft werden, richten sich nach der „Gesamtbeschaffungsliste“.

Zur weiteren Tilgung des Gesellschafterdarlehens wurden 30.000 € bei "Auszahlungen für Tilgungen von Investitionskrediten" eingeplant.

3. Veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbedarfs

Der Betriebshof plant als Ergebnis eine Null. Es werden somit keine weiteren Finanzierungsmittel der Stadt benötigt.

VI. Stellenübersicht und Nachwuchskräfte

Auszubildende

Die bereits laufende Ausbildung von einem Kaufmann für Büromanagement soll weitergeführt werden. Für die Ausbildung zum Garten- und Landschaftsbauer oder zum Straßenwärter konnte für 2024 aktuell noch kein/e geeignete/r Bewerber*Innen gefunden werden.

Stellenplan

Die Starkwetterereignisse der letzten Jahre haben vor allem den Baumbestand in der Stadt massiv getroffen. Nach jedem Extremwetter mit Schnee- und Sturmbruch sind insbesondere die Mitarbeiter der Baumkontrolle und -pflege gefordert. Mittelfristig soll das Team weiter qualifiziert und ausgebaut werden.

Derzeit arbeiten im Bereich Straßenunterhalt 10 Mitarbeiter. Davon übernehmen in den Sommermonaten vier Mitarbeiter die Asphaltarbeiten. Die bisher lose Gruppe soll zu einer eigenen Asphaltkolonne unter den Leitungen eines neuen Vorarbeiters zusammenschlossen werden, um mehr Asphaltarbeiten für das Tiefbauamt übernehmen zu können.

Um dem kommenden Mobilitätswandel und die damit verbundene Umstellung des Fahrzeug- und Geräteparks Rechnung zu tragen, soll die ursprünglich auf ein Jahr befristete ½ Tageskraft in der Fahrzeuginstandsetzung in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen werden.